Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 2 (1944)

Artikel: Jugendland
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-658446

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JUGENDLAND

Ich sah auf Gottes weiter Welt
die Scholle nie so wohl bestellt,
die Scholle nie so voll und reich,
geprägtem Gold an Werten gleich
und so erfüllt die Ackerluft
von Fruchtbarkeit und Keimgeduft
wie in dem grünen Jugendland,
dem meine Seele sich verband.

Es hat auf Gottes Erdenrund
kein Fluß so frohen Liedermund,
kein Fluß im Rauschen solchen Klang
und wonnevollen Ueberschwang
und so viel Kraft und so viel Ruh
und stille Poesie dazu
wie jener Fluß im Jugendland,
an dem ich erstes Glück empfand.

In keinem Herd in Gottes Land
loht solch ein trauter Feuerbrand,
ein Feuer mit so lichtem Sinn
und solcher Heimlichkeit darin,
das nie erkaltet, nie verglimmt
und ewig, ewig glückhaft stimmt,
wie in dem Herd im Jugendland,
der in des Vaters Hütte stand.

Sind auch die Menschen hart und roh,
ich bleibe trotzdem heimatfroh.
Menschen kommen, Menschen gehn
Scholle, Fluß und Herd bestehn,
Scholle, Fluß und Herd sind mein
schließe tief im Herz sie ein.
Wo ich bin, mein Jugendland,
bleibst mir ewig Hort und Strand.

Max Lemmenthaler